



Bericht aus dem Blumenfeld

Von Dinosauriern, Talenten und Sommerfreude

In dieser Ausgabe:

<i>Leitartikel</i>	<i>S.1</i>
<i>Projektwoche „Zeitreise“</i>	<i>S.2-3</i>
<i>Interview mit Marc Fäh und Bernadette Stadler</i>	<i>S.4-7</i>
<i>Talentshow</i>	<i>S.7-8</i>
<i>Comic</i>	<i>S.9</i>
<i>Veranstaltung Elternrat</i>	<i>S.10</i>
<i>Bericht Limita-Parcours</i>	<i>S.11</i>
<i>Abschied 6a</i>	<i>S.12-14</i>
<i>Abschied 6b</i>	<i>S.15-16</i>
<i>Abschied 6c</i>	<i>S.17-19</i>
<i>Verabschiedungen Team</i>	<i>S.19</i>
<i>Agenda</i>	<i>S.20</i>

Liebe Kinder
Liebe Eltern
Liebe Leser:innen

In den vergangenen Wochen war richtig etwas los! Die Projektwoche vom Mai bleibt uns allen in bester Erinnerung. Für die Kinder war es toll, in neuen Konstellationen in eine unbekannte Epoche einzutauchen. Das breite Kursangebot, in das die Lehr- und Betreuungspersonen viel Effort gesteckt haben, ist sehr gut angekommen. Wie vielfältig und kreativ das Angebot war, hat man am 10-Jahres-Jubiläumfest gesehen, das die Projektwoche offiziell abgeschlossen hat. Viele bunte und originelle Produkte kamen zusammen: Von lebensgrossen Astronaut:innen über Malereien und Kleider bis zu längst ausgestorben geglaubten Dinosauriern. Gleichzeitig waren viele ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie ehemaliges Schulpersonal anzutreffen. Es wurde ausgiebig geschwätzt und diskutiert, viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Toll war es, zu sehen, wie das Blumenfeld weiterwächst.

Anfang Juni hat die alljährliche Talentshow stattgefunden. Beherzt haben Schülerinnen und Schüler ihre Talente gezeigt: Es wurde vorgesungen (in Gruppen wie auch alleine!), Klavier, Geige, Oboe oder E-Gitarre gespielt, getanzt, an den Ringen geturnt und selbst ein Buchprojekt wurde vorgestellt. Die Vielfalt und die Entschlossenheit der Kinder sind stets beeindruckend. Zum Schluss wurden die Kinder der 6. Klassen verabschiedet. Für sie beginnt nach den Sommerferien ein neuer Abschnitt. Ich wünsche euch von ganzem Herzen, dass ihr den bevorstehenden Wechsel in die Oberstufe gut meistert, einen guten Start, und ich freue mich, wenn ihr wieder einmal vorbeischaut.

Im Juni wird zum ersten Mal der Kinderparcours «Mein Körper gehört mir!» von Kinderschutz Schweiz mit der Fachstelle „Limita“ durchgeführt. Myriel Reuteler, Pascal In Albon und Andrés Castillo, sowie teilweise auch Mitarbeitende von „Limita“, führen die Kinder mit Leichtigkeit und Umsicht durch die sechs Stationen.

Am Wellentag vom 29. Juni lernen die Kinder der zweiten Kindergartenklassen und der dritten Klassen ihre neuen Gspönlis und Lehrpersonen kennen. An diesem Morgen ist die Aufregung und Neugier jeweils förmlich zu spüren!

Im Juli führen wir den Sporttag durch – dieses Jahr mit Unter- und Mittelstufe gemeinsam und auch auf der Fronwaldanlage! Die Arbeitsgruppe Sporttag hat spannende und vielseitige Posten geplant, an denen sich die Schülerinnen und Schüler beweisen können, bevor es dann in die langersehnten Sommerferien geht.

Mit viel Freude blicke ich auf das vergangene Schuljahr zurück und bedanke mich herzlich bei den Kindern, dem Schulteam, dem Elternrat und den Eltern, den Behörden sowie allen, die mitgewirkt und uns unterstützt haben. Bis im August!

Herzliche Grüsse

Marc Fäh

Projektwoche „Zeitreise“

Oft wurde ich gefragt, wann denn wieder eine Projektwoche stattfinden wird. Die Enttäuschung folgte, als ich mit «weiss es nicht» antwortete. Die Schülerinnen und Schüler konnten es kaum abwarten. Gross war die Vorfreude auf die Projektwoche 2026!

Der gemeinsame Start im Mai auf dem Pausenplatz bei besten Wetterverhältnissen weckte nicht nur positive Emotionen, sondern stärkte auch das Blumenfeld-Gemeinschaftsgefühl. Das Blumenfeldlied brachte es dann auf den Punkt.

Freudig ging es danach in den Workshops zum Thema „Zeit-

reise“ los. Die Auswahl war gross. Von historischen, kulturellen, kreativen, tüftlerischen bis über persönlichen Themen war alles vorhanden. Vielfältig und sehr interesselsgesteuert konnten sich die Kinder vertiefen. Dabei fand unter anderem ein anregender Austausch zwischen den Workshopmitgliedern in Form von Interviews statt. Dank den für Unterrichtsverhältnisse eher kleinen Gruppen wurden die Teilnehmenden zum Beispiel bei eigenen Präsentationen ermutigt selbstbewusst aufzutreten.

Während dieser Zeitreise kamen die Entspannung und das eigene Wohlbefinden ga-

rantiert nicht zu kurz. Ausflüge draussen luden ein, gemeinsam zu schwatzen, zu spielen, die Sonne zu geniessen und zu essen.

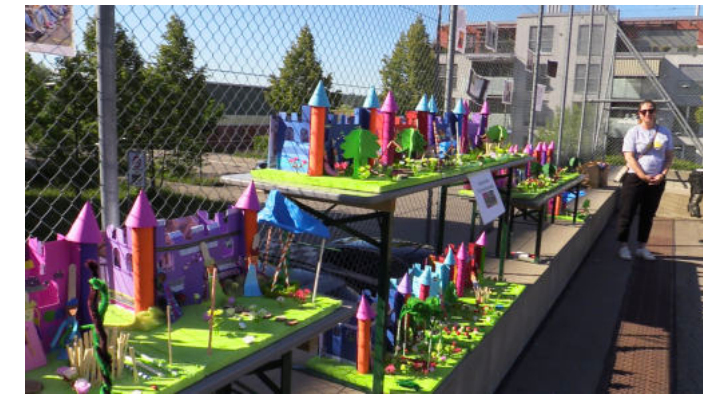
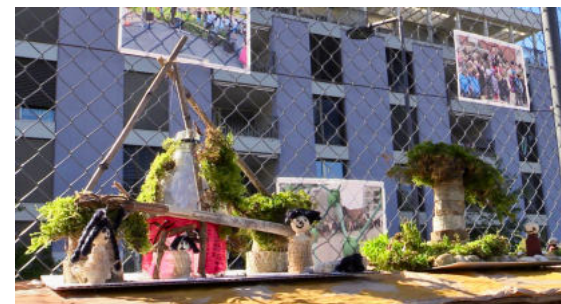
Die Sonne lachte uns auch am letzten Tag ins Gesicht. Für die grosse Feier «10 Jahre Blumenfeld» am Abend wurde genau geplant und schön hergerichtet. Die Blumenfeldeinheit war dank den grau-gelbweissen Shirts sofort erkennbar. Nach der durchdachten Rede unseres Gesamtschulleiters, Marc Fäh und den liebevollen Worten unserer ehemaligen Schulleiterin, Bernadette Stadler konnten Gross und Klein die eindrucksvollen

Projekte an den Ständen rund um den Pausenplatz bestaunen. Ein echtes Highlight! Die Projektarbeit der Blumenfelder wurde gewürdigt.

Die Verpflegungsstände rundeten samt all den Besucherinnen und Besuchern - ehemalige Schülerinnen und Schüler, ehemalige Angestellte, Eltern, Grosseltern, Freunde und Verwandte - den Abend hervorragend ab.

Durch Raum und Zeit ging es. Was bleibt, sind unvergessliche Erinnerungen.

Xhejlane Kadriji



In 10 Jahren vom Pionier zum Vorbild: Interview mit Bernadette Stadler und Marc Fäh

Das Blumenfeld ist eine der ersten Tagesschulen in Zürich, die im Rahmen des Projekts „Tagesschule 2025“ aufgebaut wurden. Bernadette Stadler leitete das Pionierprojekt ab Beginn. Marc Fäh übernahm die Schulleitung im Jahr 2020 - damals zusammen mit Lara Stiefel-Stünzi und Ljerka Scholl.

Wie hat es begonnen? Bernadette Stadler, du wurdest 2011 Schulleiterin der provisorischen Pavillonschule Ruggächer. Wie war dieser Anfang?

Bernadette Stadler (BS): Die Schule Ruggächer im rasch wachsenden Neubauquartier war bis zum SJ 2011/12 eine Filiale der Schule Isengrind. Von Anfang an war klar, dass die Klassen in den Pavillons ins noch zu bauende Schulhaus Blumenfeld umziehen werden.

2014 bewilligte der Gemeinderat die 1. Etappe Projekt «Tagesschule 2025». Alle Schulen, die damals neu gebaut wurden, wurden als Tagesschulen eingerichtet. Das Schulhaus Blumenfeld war ursprünglich noch als Schulhaus mit Grundstufe konzipiert – diese wurde dann 2012 vom Stimmvolk abgelehnt.

Das klingt nach einer herausfordernden Zeit.

BS: Mich reizen Herausforderungen. Dass das Blumenfeld eine Tagesschule werden soll-

te, hat mich sehr motiviert. Einerseits war da der Schulhausbau, andererseits die Entwicklung einer Tagesschule als Pilotprojekt. Vieles mussten wir uns neu ausdenken, parallel dazu lief auf dem Schulamt der Entwicklungsprozess. Und dann war noch die Leitung des gewöhnlichen Alltagsbetriebs der Schule Ruggächer. Es war ein Tanzen auf drei Hochzeiten – und die Eltern haben uns von Anfang an genau auf die Finger geschaut. Am Morgen hatte ich jeweils etwa sieben Fresszettel neben dem Bett und schrieb gleich beim Erwachen alles auf, was zu tun war.

Was waren Meilensteine?

BS: Als grundlegenden Meilenstein habe ich den grossen Informationsanlass für die Eltern im Kronenhofsaal in Erinnerung. Es ging ums Ganze: Wir mussten die Eltern für die Tagesschule gewinnen. Das ganze Schulteam war anwesend. Mitglieder des Teams hatten einen Film darüber gedreht, was die neue Tagesschule für das Schulpersonal und Schülerinnen und Schüler bedeutet. Sie haben im Film auch ursprünglich vorhandene Bedenken im Team aufgegriffen. Das war sehr eindrücklich.

Nach 5 Jahren Vorlauf war es soweit: Das neue Schulhaus Blumenfeld öffnete seine Türen als Tagesschule für rund 400 Schülerinnen und Schü-

ler. Wie war das?

BS: Der Umzug vor den Sommerferien 2016 war ein Höhepunkt: begleitet von Trychler und Geisslechlöpfen trugen alle Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsschachtel ins neue Schulhaus. Und nach den Sommerferien erfolgte der feierliche Tag des Einzugs: Begleitet von Alphörnern zogen wir in den Neubau ein.

Von meiner Tochter, die damals Schülerin war, weiss ich: Die Kinder fühlten sich in der neuen Tagesschule am Anfang ein bisschen wie im Paradies.

BS: Die Schülerinnen und Schüler schätzten die Angebote der Drittanbieter von Anfang an sehr. Auch mir gefiel es. Für mich war damals die Ideen der Kinder- und Jugendpsychologin Oggi Enderlein prägend: Die Schule sollte für die Kinder ein Lebensraum sein, in dem sie sich entwickeln können. Wir hatten Ballett-, Theater-, und Karatekurse, Yoga, die Naturschule „Rucksackschule“, einen Legokurs und vieles mehr. Diese Angebote von Kursleitenden, die von ausserhalb der Schule kamen, wurden in der Pilotphase der Tagesschulen subventioniert, indem die Räume gratis zur Verfügung gestellt wurden.

Gab es auch Krisen und Herausforderungen?

BS: Das strengste Jahr war 2016, das erste Jahr im Neubau. Bis zu den Herbstferien sind Giovanni Feola, der damalige Leiter Betreuung, und ich nur herumgerannt. Ich prägte damals die Sätze „Tagesschule macht schlank“ und „zum Glück gibt es Haarfärbemittel“. Manchmal gaben Details, etwa das Zähneputzen nach dem Mittagessen, über die Massen zu diskutieren – in der Praxis renkte sich das aber schnell ein. Und natürlich kamen immer wieder Eltern mit Sorgen und Bedenken auf uns zu. Das nahmen wir ernst und es war manchmal sehr herausfordernd.

Zwei Herausforderungen konntet ihr nicht steuern: den Schulhausbrand 2019 und die Pandemie, die 2020 begann.

BS: Wir haben beides recht gut und immer wieder mit Humor gemeistert. Ich bin überzeugt, dass wir die Pandemie gut überstanden haben, weil wir sie nicht immer so schwer genommen haben. Ich denke etwa an unseren Maskenwettbewerb.

Apropos Lachen: Es gibt bestimmt ein paar Anekdoten zu erzählen, die mit der Schulhausgeschichte verbunden sind.

BS: Natürlich sind die Partys, die wir im Team feierten, legendär (lacht). Aber im Ernst: Es gibt berührende Geschichten. Als ich an einer Schulkon-

ferenz bekanntgab, dass ein ehemaliger Schüler jetzt seine Lehre im Hausdienst bei uns absolviert, haben alle Lehrpersonen applaudiert.

Marc Fäh (MF): Mittlerweile haben wir schon den zweiten Lernenden im Hausdienst, der bei uns die Primarschule besuchte.

Wie zeigt sich diese Verbundenheit?

MF: Beide konnten und können den heutigen Schüler*innen wirklich plausibel erklären, wie man sich im Schulhaus verhalten oder eben nicht verhalten soll.

BS: Apropos Schulhausregeln: Unser erster Leiter Hausdienst, Tarik Aidarus, hat in den Anfängen der Tagesschule mit Schülerinnen und Schülern ein fünfteiliges Hörspiel erarbeitet, in dem es um den sorgfältigen Umgang mit dem Material geht. Die Schüler*innen haben begeistert mitgemacht.

MF: Sowohl der frühere wie auch unser heutige Leiter Hausdienst, Xhemail Morina, bringen sich sehr engagiert in den Schulbetrieb ein und arbeiten immer wieder eng mit dem Schulteam sowie Schülern und Schülerinnen zusammen. Das stärkt die Tagesschule enorm.

Was ist der grösste Unterschied zwischen Blumenfeld

damals und Blumenfeld heute?

MF: Sicher haben sich die Grundbausteine, die ihr, Bernadette, in der Pionierzeit gelegt habt, in den 10 Jahren weiterentwickelt.

Woran denkst du?

MF: Etwa der hohe Stellenwert der Zusammenarbeit. Diese hat sich entwickelt und etabliert – so zum Beispiel das Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen Betreuenden und Lehrpersonen. Ursprünglich war das regelmässige Gross-PT (PT heisst „Pädagogisches

Team“, Red.) dazu da, um aus Betreuung, Hausdienst konkret Fälle zu besprechen. Heute funktionieren Austausch und Zusammenarbeit im Alltag sehr gut und das Gross-PT kann für die Metaebene genutzt werden.

Was hat sich sonst noch verändert und entwickelt?

BF: Das nehme ich auch so wahr: Ich bin heute wieder in der Schule Kügeliloo tätig. Diese startet im nächsten Schuljahr neu als Tagesschule. Die Zusammenarbeit ist noch nicht so selbstverständlich wie im Blumenfeld. Beim Start der Tagesschule Blumenfeld legten wir sehr viel Wert darauf, dass alle erwachsenen Personen, egal ob



Bernadette Stadler hat die Schulleitung 2020 Marc Fäh übergeben.

diese Umstellung anspruchsvoll und hat allen Beteiligten einiges abverlangt. Rückblickend kann man wirklich sagen, dass sie gelungen ist. Die Gesamtverantwortung, die Zuständigkeiten und die Personalführung liegen nun bei der Regelschule. Das bringt verschiedene Vorteile mit sich: Die ISR-Heilpädagoginnen und -Heilpädagogen sind nicht mehr «Gäste» oder «Besucher», sondern Teil des Schulteam. Die direkte Führung vereinfacht Abläufe, reduziert administrativen Aufwand und ermöglicht es, Ressourcen gezielter einzusetzen.

Deutlich ausgebaut wurde im Schuljahr 2023/24 die Begabungs- und Begabtenförderung (BBF). Früher umfasste die Begabtenförderung rund eine Lektion pro Woche. Heute gibt es ergänzende Angebote wie das Unterrichtsprojekt, bei dem BBF-Lehrpersonen in die Klassen kommen, verschiedene Clubs, in denen Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend gefördert werden, sowie ein breit zugängliches Mittagsangebot BBF. Auch die Identifizierung von Begabungen ist inzwischen breiter abgestützt.

Ebenfalls im Schuljahr 2023/24 wurde STIS, also «Stay in School», eingeführt. Dieses Präventions- und Interventionsprogramm des Schulkreises Glattal ermöglicht eine zusätzliche Unterstützung für

Schülerinnen und Schüler sowie für das Schulpersonal in herausfordernden Situationen. Lehr- und Betreuungspersonen werden dadurch punktuell entlastet, und Kinder können früher, gezielter und umfassender begleitet werden.

Und nicht zuletzt ist Schule ganz grundsätzlich immer in Bewegung. Gesellschaftliche Entwicklungen sind im Schulalltag sehr direkt spürbar. Genau das macht Schule für mich auch so spannend: Sie bleibt nie stehen – es geht immer weiter.

Immer wieder geben uns Eltern und Schüler*innen das Feedback, das Blumenfeld sei eine gute Schule. Gibt es ein Erfolgsgeheimnis der Tagesschule Blumenfeld?

BS: Nahe bei den Schülerinnen und Schülern sein!

MF: ... und nahe bei den Eltern – jedenfalls so gut wie möglich. Von dir Bernadette haben wir die „offene Tür“ übernommen. Die Tür zum Schulleitungsbüro ist immer offen. Die Kinder kommen herein und fragen zum Beispiel: „Wir haben ein Problem, könnt ihr bitte kommen?“ Vielleicht trägt zu dieser Nähe auch die Architektur des Gebäudes bei: Alles ist kompakt unter einem Dach, die Wege sind sehr kurz. Ich finde auch die neue, klare Leitungsstruktur hilfreich: Es



gibt eine Gesamtschulleitung und Leitungen in den drei Bereichen Hausdienst, Betreuung und Unterricht.

Ein Blick nach vorn: Marc, auf welche neuen Projekte oder Entwicklungen freust du dich und welche neuen Herausforderungen siehst du?

MF: Es gibt für mich einen Wermutstropfen. Gerade wird die Tagesschule wie wir sie toll finden etwas ausgebremst: Die Subventionen der externen Anbieter (BeFrei) werden stark reduziert. Angebote wie etwa Karate oder Theaterkurs mit Anbietern von ausserhalb werden somit zurückgehen.

BS: Heute, wo die Tagesschule flächendeckend umgesetzt wird, fragt die Politik, wo man sparen kann. Auf politischer Ebene wird jetzt an der Vielfalt und am Reichtum der Tagesschule gespart.

MF: Dabei konnte gerade durch die Vielfalt und den in-

haltlichen Reichtum Beziehungen aufgebaut und Neue Autorität gelebt werden. So wurde die Nähe zwischen Eltern, Schule und Kindern geschaffen. Ich sehe diese Sparbemühungen tatsächlich als eine Herausforderung struktureller Art auf uns zukommen.

Gleichzeitig gibt es viele spannende Entwicklungen, auf die ich mich freue. Die Schüler:innen-Partizipation möchten wir weiter vorantreiben. Programme wie STIS und BBF werden laufend angepasst und weiterentwickelt. Zudem steht die Tagesschule Blumenfeld kurz vor der Abnahme eines Verhaltenskodexes, der den Umgang mit Nähe, Distanz und Risikosituationen festhält und Orientierung gibt. Auch die stadtweite Umstellung von Klassen- und Betreuungsassistenzen hin zu Schulassistenzen bietet Chancen. Sie kann das Wirkungsnetz der Schule erweitern und neue Formen der Zusammenarbeit ermöglichen. Solche

Veränderungen brauchen aber sorgfältige Überlegungen und viele kleine Arbeitsschritte, damit sie im Alltag tatsächlich Wirkung entfalten.

Nicht zuletzt wird der bevorstehende Wechsel im Schulkreispräsidium neue Entwicklungen bringen. Zusammengefasst: Es bleibt spannend. Und ich gehe davon aus, dass uns die Arbeit so schnell nicht ausgehen wird.

Wie könnte das Blumenfeld in 10 Jahren aussehen?

MF: Wir haben an der Jubiläumsfeier die Wünsche einiger Kinder gehört: Eine Rutschbahn vom oberen Stock direkt auf den Pausenplatz, einen Swimming-Pool und natürlich Tiere im Garten (lacht). Ich erwische mich ab und an bei der Vorstellung, wie der obere Pausenplatz, der jetzt umgebaut wurde, sich wohl entfalten wird. In meinen Gedanken

gibt das ein schönes Bild: Der markante und sachliche Betonbau inmitten der weichen, zufälligen und ungezähmten Vielfalt der Natur.

Was wünscht ihr selber dem Blumenfeld?

BS: Ich wünsche dem Blumenfeld, dass das Miteinander, der Raum für Begegnungen bleibt. Ich empfinde das als den typischen Blumenfeldgeist, aus dem heraus Weite-

rentfaltung stattfindet.

MF: Ergänzend wünsche ich, dass das Blumenfeld seinen unaufgeregten und gelassenen Pioniercharakter beibehält und dass der typische Blumenfeldgeist weiter sein unwesend treiben kann.

Interview: Barbara Helg
Fotos: Roland Boss

Talentshow: ein Vormittag voller Mut und Begeisterung

Am Dienstag, 9. Juni, fand an unserer Schule die diesjährige Talentshow statt. Für diesen besonderen Anlass versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klassen in der Turnhalle. Die Tribüne wurde aufgebaut und sorgte für echtes Veranstaltungsgefühl. Ein besonderes Highlight war das Klavier, das eigens für die Talentshow in die Turnhalle transportiert wurde. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unseren Hausdienst für die Unterstützung.

Während zwei Lektionen, pausiert durch eine grosse Pause, konnten die Kinder insgesamt 21 verschiedene Beiträge bestaunen. Das Programm war äusserst abwechslungsreich und zeigte eindrücklich, wie viele unterschiedliche Talente an unserer Schule vertreten sind.

Auf der Bühne wurde gesungen, getanzt und musiziert. Verschiedene Kinder präsentierten Klavierstücke, andere

spielten auf der Oboe oder weiteren Instrumenten. Besonders viel Energie brachte ein Auftritt mit der E-Gitarre auf die Bühne, der beim Publikum für Begeisterung sorgte. Auch sportliche Talente wurden gezeigt: An den Ringen wurden eindrückliche Übungen vorgeführt, die viel Übung und Körperbeherrschung verlangten. Neben musikalischen und sportlichen Darbietungen gab es auch kreative Beiträge. So stellten zwei Kinder ein selbst geschriebenes und gestaltetes Buch vor und gewährte

den Zuschauerinnen und Zuschauern einen Einblick in ihre Geschichte.

Beeindruckend war nicht nur die Vielfalt der Beiträge, sondern vor allem der Mut der Kinder. Vor einer voll besetzten Turnhalle aufzutreten, ist alles andere als selbstverständlich. Umso schöner war es zu sehen, mit wie viel Freude, Stolz und Selbstvertrauen die Teilnehmenden ihre Talente präsentierten. Das Publi-

kum zeigte sich während der gesamten Veranstaltung aufmerksam und unterstützte die Auftretenden mit viel Applaus.

Die Talentshow bot den Kindern die Möglichkeit, eine Seite von sich zu zeigen, die im Schulalltag sonst vielleicht weniger sichtbar wird. Gleichzeitig konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Mitschülerinnen und Mitschüler von einer ganz neuen Seite kennenlernen.

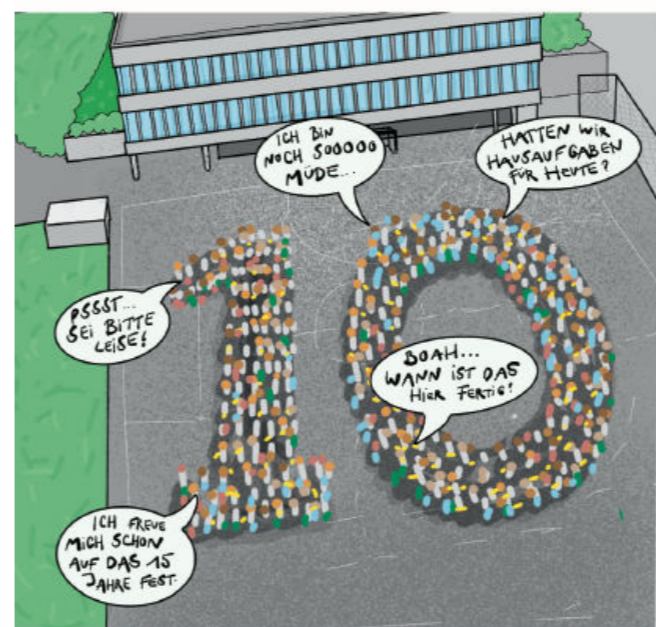
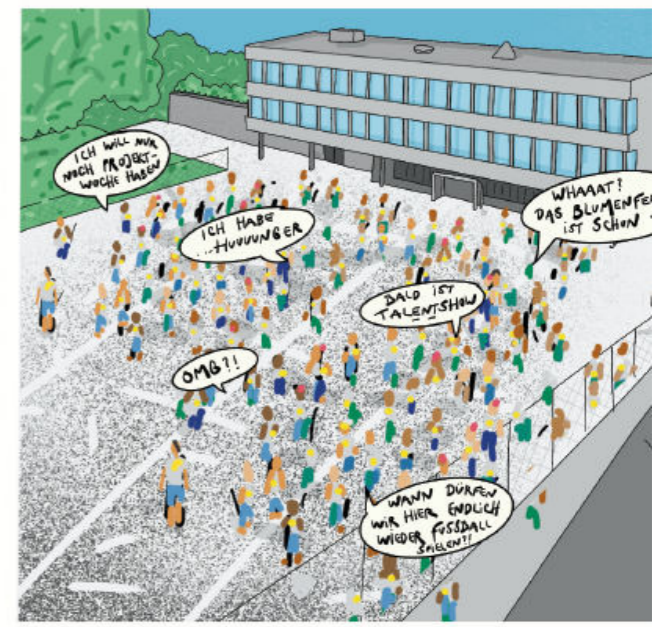
Die positive Stimmung in der Turnhalle war während des

gesamten Vormittags spürbar. Die Talentshow war ein gelungener Anlass, der allen Beteiligten viel Freude bereitet hat und einmal mehr zeigt, wie vielfältig die Talente an unserer Schule sind.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, die den Mut hatten aufzutreten, sowie an alle Personen, die bei der Organisation und Durchführung dieses gelungenen Anlasses mitgewirkt haben.

Lucas Soubiran





Veranstaltung Elternrat: Wege aus dem Machtkampf

Konflikte im Familienalltag sind unvermeidlich. Ob beim Anziehen, bei den Hausaufgaben oder beim Zubettgehen – immer wieder geraten Eltern und Kinder aneinander. Doch wann wird aus einem Konflikt ein Machtkampf? Und wie lässt sich dieser vermeiden? Mit diesen Fragen setzte sich Rita Girzone vom Elternnotruf am 8. April gemeinsam mit interessierten Eltern auseinander. Mit ihrer lebendigen, humorvollen Art und zahlreichen Beispielen aus dem Erziehungsalltag gelang es ihr, das Publikum zu fesseln und zum Nachdenken anzuregen.

Der Begriff «Machtkampf» begegnet uns im Alltag häufig. Gemeint ist damit eine Dynamik, in der beide Seiten gewinnen wollen – und sich dadurch immer weiter hochschaukeln. Entscheidend ist dabei weniger die Ausgangssituation als vielmehr die Reaktion darauf. Ein und dieselbe Situation kann ganz unterschiedlich verlaufen. Rita Girzone betont: «Das Verhalten unserer Kinder können wir nicht kontrollieren. Unser eigenes Verhalten schon. Darin liegt unsere Stärke.» Ein Machtkampf kann jederzeit beendet werden – nämlich dann, wenn der Erwachsene bewusst aus der Dynamik aussteigt.

Doch was passiert eigentlich in solchen Momenten? Ein Blick ins Gehirn zeigt: Sowohl Kinder als auch Erwachsene reagieren bei Stress mit automatischen Schutzmechanismen. Das Herz schlägt schnell,

die Stimme wird lauter, Gedanken kreisen. In solchen Situationen übernimmt das sogenannte «Alarm-System» im Gehirn die Kontrolle. Rationales Denken tritt in den Hintergrund. Umso wichtiger ist es, die eigenen Warnsignale frühzeitig zu erkennen und bewusst gegenzusteuern.

Welche Strategien helfen nun konkret im Alltag? Im Verlauf des Abends wurden verschiedene Ansätze vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Immer wieder zeigte sich: Es gibt keine Patentlösung – aber hilfreiche Haltungen und Werkzeuge.

- **Verbindung vor Lösung:** Kinder sind eher bereit zur Kooperation, wenn sie sich verstanden fühlen. Einfühlsames Zuhören («Das hat dich gerade richtig wütend gemacht, oder?») schafft die Basis für weitere Schritte.
- **Humor und Kreativität:** Manchmal kann auch eine spielerische Reaktion helfen, eine festgefahrene Situation zu entschärfen (z.B. eigene Gefühle statt sprechend singend zum Ausdruck bringen oder tanzen zur Auflockerung).
- **Klare Kommunikation:** Eigene Bedürfnisse und Grenzen sollen ruhig und klar formuliert werden – ohne Vorwürfe, aber bestimmt.
- **Pause statt Eskalation:** In angespannten Momenten kann es helfen, be-

wusst innezuhalten, eher bereit, ihr Verhalten zu durchzuatmen oder die Situation kurz zu verlassen.

- **Gemeinsame Lösungsfindung:** Es lohnt sich, das Kind in die Lösungsfindung einzubeziehen («Was schlägst du vor? Wie können wir das besser machen?»).

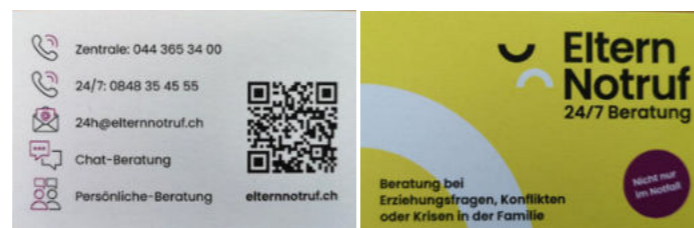
Neben den konkreten Strategien wurde eine grundlegende Haltung vermittelt: Beziehung geht vor Erziehung. Kinder, die sich angenommen und verstanden fühlen, können leichter mit Herausforderungen umgehen und sind

Nach einem Abend voller Inputs und praxisnaher Beispiele bleibt eine ermutigende Botschaft: Konflikte gehören zum Familienalltag dazu und bieten wichtige Lernchancen. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen. Besonders wichtig ist dabei die «Reparatur» nach einem Streit, denn gut gelöste Konflikte und reparierte «Brüche» können Beziehungen stärken und Entwicklung ermöglichen.

Vanessa Mohn, Elternrat Schulen Blumenfeld, Arbeitsgruppe Elternwissen



Frau Rita Girzone vom Elternnotruf



Der Elternnotruf berät Eltern zu Erziehungsthemen. Er ist nicht nur für Notfallsituationen gedacht, sondern unterstützt Eltern bei alltäglichen Fragen zur Erziehung.

Kinderparcours «Mein Körper gehört mir»

Um Gefühle, Nähe und Distanz, gute und schlechte Geheimnisse und um das Recht, nein zu sagen, kreist der Workshop, den die Fachstelle «Limita» im Auftrag des Kinderschutzes Schweiz vermittelt und der sich an Primarschüler*innen richtet. Im Juni konnte jede Blumenfeld-Klasse den Workshop besuchen.

An ansprechend gestalteten Stationen konnten die Schülerinnen- und Schülergruppen verschiedene Themen bearbeiten. Etwa: Welche Berührungen sie mögen und welche nicht. Wo sie angefasst werden dürfen und wo nicht. So konnten sie voneinander ler-

nen, dass dieses Empfinden nicht bei allen gleich ist und dass man akzeptieren muss, wenn es ein Kind nicht mag, an den Haaren berührt zu werden.

Manchmal muss man nein sagen

Dass man auch als Kind nein sagen darf, etwa wenn man die Umarmungen oder Küsse einer verwandten Person nicht mag, lernten die Schülerinnen und Schüler anhand von Audio-Beispielen. Darin wehren sich Kinder mit einem Nein gegen übergriffiges Verhalten.

Eindrücklich waren die erzählten «guten» und «schlechten» Geheimnisse, die die Schüler*innen an einer Station über Kopfhörer anhörten. Und dabei lernten: Gute Geheimnisse machen einen leicht und froh, schlechte hingegen bedrücken einen, man fühlt sich schwer, alles wird düster. Um das zu fühlen, gab es Gewichtswesten zum Anziehen, die schwer auf Schultern und Oberkörper lasteten.

Wo und bei wem man über schlechte Geheimnisse reden darf, so dass sie nicht im Dunkeln bleiben, lernten die Kinder an einer weiteren Station: etwa dass sie das Sorgentele-

fon 147 anrufen oder sich an Eltern, Lehrpersonen oder die Schulsozialarbeiterin wenden können.

Das Wertvollste bist du selbst
Den Mittelpunkt des Parcours bildete eine Schatzkiste mit «dem Wertvollsten der Welt» drin. Die Schülerinnen und Schüler öffneten einzeln gespannt den Deckel – und sahen sich selbst in einem Spiegel.

Barbara Helg

«Limita» ist eine Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung in Zürich



12 Abschiedsbriefe von 21 Kindern der Klasse 6a

Der Abschied vom Blumenfeld naht. Auch für die Klasse 6a. Vom Blumenfeld, den Gspänlis und natürlich auf von uns Lehrkräften, die die Klasse doch drei Jahre lang begleitet und geformt haben.

Dabei haben wir uns alle doch («mindestens» ein bisschen) lieb gewonnen.

Das haben wir Lehrkräfte auch gemerkt, als zum 10-Jahres-Jubiläum des Blumenfelds am 22. Mai 2026 einige ehemalige Schülerinnen und Schüler auf uns zugekommen und uns freudestrahlend begrüsst haben. Das sind immer ganz besondere Momente, die Lehrpersonen unter die Haut gehen und berühren.

Nun heisst es loslassen. Die Klasse 6a hat zu ihrem Abschied vom Blumenfeld beschlossen, Briefe der Dankbarkeit zu verfassen. Aktuelle und ehemalige Unterstufenlehrerinnen werden mit grosser Freude und vielleicht auch etwas Verwunderung (?) zur Kenntnis nehmen, dass die Klasse 6a, die in der Mittelstufe von zwei Lehrern, Herrn Fretz und mir, begleitet wurde, ihre «alten», lies ehemaligen Lehrerinnen mit Lob und Dankbarkeit überschütten. Ist doch schön!

Natürlich werden wir uns vermissen. Hoffentlich doch. Dann bis zum nächsten Jubiläum!

Guten Flug wünschen Kevin Fretz, Ian Musgrove und Roland Boss

Liebe Frau Migliavacca

Es ist lange her, dass ich zu Ihnen in die Klasse gekommen bin. Ich erinnere mich noch sehr gut an meinen ersten Tag bei Ihnen. Sie haben mich fest unterstützt und mir sehr geholfen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Buch, das sie uns vorgelesen haben. Damals konnte ich nämlich noch nicht so gut Deutsch. Ich möchte Ihnen für meine guten Deutschkenntnisse danken, denn Sie haben mich sehr darin unterstützt, Deutsch zu lernen. Heute verstehe ich, wie wichtig das für mich ist, weil ohne die Kenntnisse, die Sie mich gelehrt haben, hätte ich die Gymiprüfung sicherlich nicht geschafft. Jetzt bin ich 11 Jahre alt und gehe in die 6te Klasse. Und Sie, wie geht es Ihnen? Tanzen Sie immer noch so gerne wie früher? Ich wünsche Ihnen weiterhin eine schöne Zeit als Lehrerin in der Schule Blumenfeld und ich weiss, dass ich Sie nie vergessen werde.

Freundliche Grüsse, Mariia

Liebe Frau Lauchenauer

Es ist lange her, seit Sie Frau Bischofberger vertreten haben. Trotzdem kann ich mich an die tollen Erlebnisse erinnern, die ich mit Ihnen hatte. Vielleicht wissen Sie noch, als Sie Geburtstag hatten und wir, ich, Melissa, Eric, Imre und die Hortleiterin Céline, uns aus der Bibliothek geschlichen haben, um das Klassenzimmer zu schmücken. Danach mussten Eric und Imre

so tun, als hätten sie Streit, damit Sie keinen Verdacht schöpften. Als wir schliesslich alle wieder ins Klassenzimmer kamen, haben Sie sich mega gefreut. Zurzeit geniesse ich die restliche Zeit im Blumenfeld. Ich wünsche Ihnen weiterhin eine schöne Zeit als Lehrerin in der Schule Blumenfeld

Liebe Grüsse, Anne-Sophie

Liebe Frau Estermann

Es ist lange her, seit wir zusammen geredet haben, aber wir haben sie nicht vergessen. Und vor allem nicht unsere Erinnerungen, die wir zusammen als Klasse gesammelt haben. Am meisten erinnern wir uns an den Moment, wo wir ihre Hochzeit gefeiert haben. Oder an die spannenden Geschichten, die sie uns erzählt haben. Zum Beispiel von Zilla und Piff oder den Wuschels. Das haben sie uns immer mit sehr viel Leidenschaft erzählt. Oder an die Ausflüge, die wir als Klasse gemacht haben. Sie haben uns spannende Sachen von der Welt erzählt, weil sie so viel gereist sind. Für diese tollen Erinnerungen möchten wir uns herzlich bedanken. Wir wissen leider nicht, ob sie das lesen, aber wir wünschen Ihnen alles Gute in der Zukunft.

Liebe Grüsse, Nina und Siana

Liebe Frau Mezit

Ich bin Herman. Es ist schon eine Zeit her, dass Sie nicht

mehr unsere Hausaufgabenlehrerin sind. Ich vermisse Sie, denn sie waren eine richtig gute Lehrperson, die mich immer unterstützt hat. Ich vergesse nie, wie lieb und nett Sie zu mir waren. Heute bin ich 12 Jahre und 8 Monate alt. Es ist immer noch schwierig mit der Klasse. Es wird noch ein bisschen dauern, aber dann werde ich das Blumenfeld verlassen. Ich finde, Sie sind eine gute Lehrperson und das ist Ihre starke Seite.

Liebe Grüsse, Herman

Liebe Frau Helbling

Können Sie sich noch an uns erinnern? Ich und Lind sollten einen Text über eine «alte» Lehrperson schreiben und wir dachten an sie. Sie waren eine sehr gute Kindergärtnerin und wir haben sie geliebt. Als sie pensioniert wurden, wussten wir nicht, was das bedeutet. Doch als wir es endlich verstanden, wurden wir sehr traurig. Was uns in Erinnerung geblieben ist, ist bei Filip, als sie ihn ans Ohr genommen und gezogen haben, und bei mir, Lind, dass sie mich am Arm gezogen haben... das war ziemlich lustig, Oder als sie Filips Krälleli durchgebrannt haben. Auch eine tolle Erinnerung ist, als wir bei Ihnen Eis essen durften. Obwohl ich mein Eis nicht auswählen konnte, war es trotzdem sehr toll. Vielleicht kommen wir sie mal besuchen, denn wir wissen wo sie wohnen.

Liebe Grüsse, Filip und Lind

Liebe Frau Chamberlin

Würden Sie uns noch erkennen? Wir sind Anna und Bigna. Es ist schon lange her, dass wir uns gesehen haben. Wir erinnern uns noch gut an Sie. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns, als Sie in der Schwangerschaft waren. Vielleicht wissen Sie noch, als wir zum ersten mahl Chiara gesehen haben und ihr Sachen beibrachten. Es ist an der Zeit, Ihnen zu sagen, und dass wir die Frau Akyildiz nicht so gerne mochten. Wir möchten Ihnen danken für die spassigen Schuljahre. Heute sind wir gross, stark und schön. Wir sind 12 Jahre alt und gehen in die 6. Klasse. Derzeit geniessen wir die letzten Wochen. Und Sie, wo arbeiten sie zurzeit? Wir hoffen, Ihnen und Ihren Kindern geht es gut. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Liebe Grüsse, Anna und Bigna

Liebe Frau Bischofberger

Wissen Sie noch wer wir sind? Es ist lange her, dass wir uns gesehen haben. Wir haben uns sehr verändert, heute sind wir 12 Jahre alt und gehen in die 6. Klasse. Wir vermissen Sie sehr, denn wir sind sehr traurig, dass Sie weggegangen sind. Wir haben sehr schöne Sachen mit Ihnen erlebt, wie zum Beispiel die Schulübernachtung oder der Ausflug zum Elefantenbach. Die Zeit mit Ihnen war lustig und Sie haben uns immer zum Lachen gebracht. Wir möchten Ihnen danken dafür, dass Sie uns so viel beigebracht haben. Heute lachen wir über

die schöne und lustige Zeit mit Ihnen. Danke, dass Sie immer für uns da waren. Vielleicht wissen die noch, als Sie Ihre Kinder mitgenommen haben und wir mit Ihnen auf dem Spielplatz gespielt haben. Und wie geht es Ihnen? Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit in Thailand. Sie werden immer einen Patz ihn unserem Herzen haben.

Liebe Grüsse, Eleonor, Narta und Ida

Liebe Frau Trüb

Wissen Sie noch, wer ich bin? Es kann sein, dass Sie die Erinnerungen noch nicht vergessen haben. Sie sind die liebste und schönste Lehrerin. Ich möchte sie echt nicht auf die Kälte bringen, aber ich schreibe diesen Brief, um Ihnen ein bisschen Freude zu bereiten. Ich habe es geliebt, als sie uns jeden Tag die Gitarre gespielt und dazu noch gesungen haben. Es gibt nichts Schöneres als das. Ausserdem ich bin ~~XXXX~~. Es ist vielleicht ein bisschen schwer zu erraten, wer ich noch immer bin. Aber das war ein kleines Rätsel, es kann sein, dass Sie einen schlechten Tag hatten. Das tut mir sehr leid für Sie. Um sich etwas abzulenken zu lassen, können Sie noch immer raten, wer ich bin, ohne runterzuschauen, weil mein Name dort steht 🤖. Ich hoffe Sie lesen meinen Brief und ich habe Ihre gute Laune verstärkt.

Liebe Grüsse, Adam S.-B.

PS: Jetzt wissen Sie, wer ich

bin 😊.

Liebe Frau Moser

Vielleicht kennen Sie mich nicht mehr. Aber ich Sie. Ich bin Eric Kasumaj. Sie waren meine Lieblingslehrerin. Ich hatte allein schon im Kindergarten fünf Lehrerinnen. Ich werde den Moment nie vergessen, als wir in den Wald gegangen sind. Sie hatten so ein Art Zwerg dabei. Der hat zu vor den Wald gefragt, ob wir ihn besuchen dürften. Und dann hat er auch noch mit dem Himmel gesprochen. Ich hatte immer sehr viel Spass mit Ihnen, leider viel zu kurz, die Zeit mit Ihnen ging zu schnell vorbei.

Jetzt bin ich 12 Jahre alt und gehe nach den Sommerferien ich in die erste Sek.

Liebe Grüsse, Eric K.

Liebe Frau Bischofberger

Erinnern sie sich noch an uns? Es ist lange her, dass Sie von uns hörten. Wir erinnern uns genau an unseren Flip-Lab gesucht. Es hat sehr viel Spass gemacht und wenn es möglich wäre, würden wir es sehr gerne wiederholen. Vielleicht erinnern Sie sich noch daran, als ich Eymen in die Klasse kam oder als wir zum Elefantenbach gingen und wir dort ein Eis bekamen. Wir möchten uns bedanken für die schöne Zeit, die wir zusammen erle-



Klasse 6a

ben durften. Sie sind eine aussergewöhnlich nette Lehrerin, die uns half, wann immer wir es brauchten. Heute sind wir bald in der Sekundarstufe und im Gymnasium. Können sie erraten, wer wohin geht? Tian und Eymen? Eymen ist vor kurzem 12 geworden. Tian wird im Winter 13. Wie alt sind sie? Wir hoffen, es geht Ihnen gut in Thailand mit Beo (haben wir es richtig geschrieben?). Wir wünschen Ihnen noch alles Gute und beste Gesundheit.

Liebe Grüsse, Eymen und Tian aus ihrer letzten Klasse im Blumenfeld

PS: Eymen besucht nach den Sommerferien die Sek A und Tian geht ins Gymnasium.

Liebe Frau Gil Estermann
Wissen sie noch, wer wir sind? Sia, Gizem und der Damián. Wissen Sie, dass Damián mal Klassenpapst war. Es ist lange her, dass wir Sie gesehen haben, was echt schade ist. Wir waren bei Ihnen (noch) so klein und glücklich. Und jetzt sind wir die Ältesten in der Schule. Bald gehen wir auf die Oberstufe. Wir erinnern uns noch gut an die Wawuschels! Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Streiche, die wir Ihnen gespielt haben und an den Besuch im Chinagarten, als wir nach dem Ausflug auf dem Spielplatz gespielt haben. Wir vermissen Sie sehr, auch Ihre Ausraster. Wir möchten ihnen für die glücklichen Momente danken.

Liebe Grüsse, Gizem, Damián und Sia

Liebe Frau Rempfler

Nicht mehr lange und wir verlassen das Blumenfeld. Acht Jahre waren wir hier. Wir wollen uns bedanken und Abschied nehmen, vom Blumenfeld und natürlich vom Zehntenhaus, in dem wir zwei Jahre verbracht haben. Wir haben dank ihnen sehr viele gute Erinnerungen, wie zum Beispiel, als wir Mäuse in der Klasse hatten. Die Mäuse waren so klein und süss. Wir fühlten uns immer wohl und sicher bei ihnen. Die Übernachtung im Kindergarten werden wir nie vergessen. Als wir das erste Mal das zweite Stockwerk besuchten, mussten wir die Augen spreizen. Und die Pizza, die wir gemacht haben, war fantastisch. Das war unsere Zeit im Zehntenhaus.

Liebe Grüsse Beril und Eliana



Klasse 6a im Wald

Abschiedsgedanken aus der Klasse 6b

Das Ende des Schuljahres rückt näher. Schon bald steht der Wechsel in die Oberstufe vor der Tür. Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Aus den Jahren, die wir hier im Schulhaus Blumenfeld verbracht haben, erinnern wir uns an viele tolle Augenblicke. Von unvergesslichen Momenten im Klassenlager über sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel der Ausflug in die Boda Borg bis hin zu den kleinen, lustigen Momenten im Klassenzimmer – wir haben die schönsten Erinnerungen unserer Klasse für euch gesammelt.

Viel Spass beim Lesen!

Interviewt wurde die Klasse von Feryal und Lukas.

Erona H.:

Mir gefiel der erste Wasserplausch in der Mittelstufe. Es war mega cool, denn die ganze Klasse hielt zusammen und wir hatten einen tollen Wasserplausch gegen die andere Klasse.

Ich würde mir wünschen, dass die Schule nur von 09:00-15:00 Uhr wäre.

Charlotte R.:

Die Projektwoche 2022 war ein Highlight für mich.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es, dass das Essen für die Kinder mit Allergien leckerer wäre.

Joelina W.:

Mir gefiel das Klassenlager in der 5. Klasse besonders gut.

Ich wünsche mir die Rutschbahn auf dem Spielplatz zurück.

Selin E.:

Mir gefielen die coolen Ausflüge.

Ich würde mir wünschen, dass nicht so viele Kinder gleichzeitig im Foyer beim Mittagessen sind.

Madelaine M.:

Ich fand diese Jahre lustig.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann wäre es, dass das Essen beim Mittagstisch feiner ist.

Angelina R.:

Zürihegel in der 4. Klasse war richtig cool.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es ein besserer Umgang von Lehrpersonen mit Kindern.

Lina Ch.:

Das Klassenlager in der 5. Klasse gefiel mir sehr.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es, dass die Lehrpersonen Gleichberechtigung leben.

Feryal Y.:

Mein Highlight war die Modenshow im Klassenlager in der 5. Klasse.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es ein feineres Essen am Mittag.

Imre E.:

Dass wir in der 6. Klasse viele Ausflüge gemacht haben, fand ich toll.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es, dass Lehrpersonen fairer werden sollen (z.B. Kinder mit Beeinträchtigung sollen gleich behandelt werden wie Kinder ohne Beeinträchtigung.)

Lukas O.:

Das Klassenlager in der 5. Klasse war toll.

Mein Wunsch: Mehr Wassermelone am Mittagstisch!

Nima B.:

Die Sommerferien und das Klassenlager waren nice.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wären es mehr Sommerferien.

Leart I.:

Am coolsten war unsere Teilnahme an der Extrameile, weil wir ins Letzigrund durften.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es eine Playstation im Klassenzimmer.

Adrian H.:

Im Klassenlager, als wir in der Trampolinhalle gewesen sind, hat es mir gut gefallen.

Ich würde mir wünschen, dass die Rutschbahn auf den Spielplatz zurückkommt.

Dian N.:

Das Klassenlager in der 5. Klasse.

Mein grösster Wunsch für die Schule wäre, dass es keine Mathematik mehr gibt.

Malek A. L.:

An den Ausflug ins Boda Borg in der 6. Klasse und an das

Klassenlager in der 5. Klasse werde ich mich erinnern.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es, dass man in den Pausen auf den Laptops gamen darf.

Salima L.:

Das Klassenlager in der 5. Klasse war mein Highlight in der Mittelstufe.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es, dass mir das Essen besser schmeckt.

Emanuel E.:

Das Klassenlager in der 5. Klasse hat mir sehr gefallen.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, dann wäre es, dass es erst um 9.00 Uhr losgeht.

Snithik B.:

Das Klassenlager in der 5. Klasse, der Ausflug ins Boda Borg und das Gamen mit Herrn Dietschi haben mir gefallen.

Ich möchte nichts an der Schule verändern, es ist alles gut.

Nora K.:

Mein Highlight war, dass wir seit Januar der 6. Klasse jeden Monat einen Ausflug gemacht haben.

Ich würde mir wünschen, dass wir weniger lang Schule haben. Vor allem im Winter, weil es dann schon dunkel ist.

Nicola Ch.:

In der Mittelstufe fand ich den Ausflug ins Boda Borg cool.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, dass die Rutschbahn

wieder auf dem Spielplatz steht.

Valerie Z.:

Die Modenschau im Klassenlager war mein Highlight in der Mittelstufe.

Wenn ich einen Wunsch für die Schule hätte, würde ich mir wünschen, dass die Getränkemaschine schon früher kommt, damit wir auch noch etwas davon haben.

Elea K.:

Der Donnerstag im Klassenlager mit der Modenschau, bei

der ich die Kinder bewerten durfte, war am tollsten in der Mittelstufe. Viel Glück und Freude euch allen für eure Zukunft!

Eure Klasse 6b

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich mir wünschen, dass wir von 16.00 – 20.00 Uhr Schule hätten, statt am Morgen.

Auch wenn sich unsere Wege nach den Sommerferien trennen, bleiben uns all diese Erlebnisse fest in Erinnerung. Wir sind bereit für das nächste grosse Abendteuer an den neuen Schulen.



Klasse 6b im Klassenlager

Wie tickt (e) eigentlich die 6c?

Hier leider keine klare Antwort:

Wir mussten in Zweiergruppen einen Podcast machen. Ich hatte keine Lust, weil meine Stimme sich immer so komisch anhört. Aber dann war es trotzdem lustig.

Mein Banknachbar sass umgekehrt auf dem Stuhl. Im Moment hatte er einen Gips am Arm. Damit lehnte er sich an. Da ist er abgerutscht! Als er auf dem Boden lag, habe gelacht. Heute lachen wie beide darüber.

Ich bin oft am Abmachen in meiner Freizeit. Ich bin viel unterwegs und am Reden.

Meine Leidenschaft ist das Gamen. Gerne teile ich diese Leidenschaft mit Kollegen. Meine Leidenschaft sieht momentan sehr gut aus.

Ich sehe mich als eine der Zeichnerinnen in der Klasse. Meine sichtbaren Stärken sind Tanzen und Häkeln.

Ich sehe mich als positiven und energischen Menschen. Ich bin lieber draussen mit Kolleginnen als alleine zuhause.

Mir war in der Freizeit oft langweilig. So begann ich Beschäftigungen zu suchen, in denen ich wirklich gut wurde. Jetzt kann ich wegen der Langweile viele Sachen und beeindrucke meine Kollegen.

Alleine zu gamen, macht nicht so Spass!

Dank meinem Opa bin ich aufs Schwimmen gekommen. Wie haben zusammen Olympia geschaut. Heute kann ich meine Leidenschaft mit meiner besten Freundin teilen.

Ich bin meistens müde und träume viel. Aber wenn etwas Spass macht, bin ich hellwach!

Im Sport hat mir Ringturnen besonders gefallen. Geräteturnen finde ich stets megatoll.

Wir haben Line-Dances gemacht. Dazu mussten wir die Tische nach hinten schieben. Später mussten wir unsere Stifte holen. Also mussten wir alle über die Tische gehen. Das war lustig.

Ich habe Elektrizität am spannendsten gefunden. Ich habe Stromkreise kennengelernt.



Klasse 6c auf dem Badeausflug

Abschiede Team Blumenfeld

Wir bedanken uns herzlich für euren tollen Einsatz für die Schule Blumenfeld und wünschen euch alles Gute für die Zukunft.



Yvonne Trüb

Pensionierung von Yvonne Trüb

Yvonne Trüb durften wir als klare, direkte und zugleich sehr herzliche Persönlichkeit kennenlernen. Man wusste bei ihr immer schnell, woran man war – und genau diese Offenheit habe ich sehr geschätzt! Im Mittelpunkt stand für Frau Trüb stets das Wohlergehen der Kinder. Mit ihrer

humorvollen und zugewandten Art konnte sie die Kinder stets so nehmen, wie sie sind, und sie auf ihrem Weg begleiten. Besonders im Bereich Integration und ISR hat Frau Trüb das Blumenfeld mit viel Entschlossenheit, Vertrauen und Engagement geprägt. Liebe Yvonne, mit deiner Pensionierung geht eine Ära zu Ende. Vielen Dank für alles was du geleistet und erbracht

hast und von Herzen alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Marc Fäh



Patrick Huber



Elma Mezit



Jonas Riegel



Laura Spring

Martina
Martino DuránJismaily
Burgos

Flavia D'Elena

Herausgeber *Agenda*



Schule Blumenfeld
Blumenfeldstrasse 50
8046 Zürich
Tel. 044 413 26 50

[www.stadt-zuerich.ch/
schulen/de/blumenfeld](http://www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/blumenfeld)



Marc Fäh
Stefanie Danko
Barbara Helg
Xhejlane Kadriji
Roland Boss
Kevin Fretz
Lucas Soubiran

<i>Knabenschiessen</i>	14.09.2026	<i>kein Unterricht</i>
<i>Weiterbildung für das Schulteam</i>	21.09.2026	<i>kein Unterricht</i>
<i>1. Elternratsitzung</i>	<i>Wird noch bekannt gegeben</i>	<i>Information an die Eltern folgt</i>
<i>Flobmarkt</i>	02.10.2026	<i>Information an die Eltern folgt</i>
<i>Herbstferien</i>	05.10.2026- 16.10.2026	<i>kein Unterricht</i>
<i>Nationaler Zukunftstag</i>	12.11.2026 <i>für 5.+6. Klassen</i>	<i>Information an die Eltern folgt</i>
<i>Lesenacht</i>	13.11.2026	<i>Information an die Eltern folgt</i>
<i>Besuchsvormittage für die Primarstufe</i>	17.11.2026 + 19.11.2026	<i>Information an die Eltern folgt</i>
<i>Adventssingen</i>	11.12.2026	<i>Information an die Eltern folgt</i>
<i>Letzter Schultag im Jahr</i>	18.12.2026	<i>Nachmittag kein Unterricht</i>
<i>Weihnachtsferien</i>	21.12.2026- 01.01.2027	<i>Kein Unterricht</i>
<i>Literaturtag</i>	15.01.2027	<i>Information an die Eltern folgt</i>
<i>Zeugnisabgabe</i>	29.01.2027	<i>Information an die Eltern folgt</i>